



Für den Erhalt der Lebensqualität in Buir: **Initiative „Buirer für Buir“**

:

Andreas Büttgen  
Zum Hoover Feld 19  
D-50170 Kerpen-Buir  
Tel.: 02275 / 8971

online: [www.buirerfuerbuir.de](http://www.buirerfuerbuir.de)  
[info@buirerfuerbuir.de](mailto:info@buirerfuerbuir.de)

---

Buirer für Buir, Zum Hoover Feld 19, 50170 Kerpen

Buir, den 26. August 2014

Stadt Kerpen  
Die Bürgermeisterin  
Jahnplatz 1  
50171 Kerpen

sowie  
RWE Power AG  
Dr. Lars Kulik  
Stüttgenweg 2  
50935 Köln

Per Mail an [buergermeisterin@stadt-kerpen.de](mailto:buergermeisterin@stadt-kerpen.de) und [lars.kulik@rwe.com](mailto:lars.kulik@rwe.com)

### **Einladung zum Nachbarschaftstreffen 2014 von RWE und Stadt Kerpen**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,  
sehr geehrter Herr Kulik,

die Initiative Buirer für Buir hat die Einladung zum diesjährigen Nachbarschaftstreffen am Montag, 15.09.2014, erhalten.

Wie bekannt, steht die Initiative Buirer für Buir den durch RWE verursachten Verkehrsbauten A4n und Hambachbahn sowie dem heran nahenden Tagebau sehr kritisch gegenüber und wir haben alles uns Mögliche unternommen, diese Entwicklung zu verhindern. Dennoch haben wir in den vergangenen Jahren die Einladungen zum Nachbarschaftstreffen angenommen, um auch auf dieser Veranstaltung im Dialog unsere Meinung in aller Klarheit und Deutlichkeit kund zu tun. Dies auch aus einem Respekt heraus für jeweils unterschiedliche Meinungen und Positionen und in dem Versuch, durch direkte Ansprache von Problemen diese schnell lösen zu können.

Wir weisen für dieses Jahr die Einladung mit großer Verärgerung und Unverständnis zurück und werden nicht an dem Nachbarschaftstreffen teilnehmen.

Wir halten den gewählten Termin für wenig feinfühlig - im Gegenteil: Es ist ein Affront, ein Nachbarschaftstreffen mit den üblichen wohlmeinenden Festreden der Stadt und des Unternehmens am Vorabend der Eröffnung der A4 zu veranstalten. Immerhin wird die neue Trasse der A4 für rund 4.000 Menschen in Buir eine signifikante Verschlechterung ihrer Lebensqualität bringen. Immerhin wird durch die neue Trasse und in der Folge unser ländliches und gesundes Umfeld massiv beeinträchtigt. Wir verlieren wertvolle Ackerflächen, alte Wälder, naturnahe Freizeitmöglichkeiten – wir erhalten Lärm, Feinstaub, Stickoxyde – wir verlieren massiv an Immobilienwerten.

Dies ist dem Unternehmen bekannt, dies ist der Stadt bekannt. Dass RWE wenig Sensibilität für Betroffene aufbringt, ist bekannt und nicht verwunderlich. Dass aber die Stadt Kerpen weder in ausreichendem Maße ihre Schutzfunktion gegenüber ihren Bürgern wahrgenommen hat, noch Interesse an deren Sorgen, Nöten und Befindlichkeiten zeigt, ist für uns zutiefst befremdlich. Es drängt sich zunehmend der Eindruck auf, dass ein kameradschaftlicher Umgang zwischen Stadt und RWE wichtiger ist als der fürsorgliche und interessierte Umgang mit den eigenen Bürgern. Dies wollen wir weder durch unsere Anwesenheit beim Nachbarschaftstreffen, noch durch schweigende Hinnahme unterstützen.

Die Buirer Bürger bitten wir, genau hin zu schauen, wie mit den Buirern umgegangen wird. Hier nur einige Beispiele:

- Versprochen wurde ein blühender und bewachsener Lärmschutzwall – erhalten haben wir eine Kies- und Sandhalde, auf der die üppig angepriesene Pflanzenwelt kaum leben kann und die versprochenen Schutzfunktionen nicht erfüllt sind
- Beauftragt wurde im Planungsausschuss der Stadt das Freizeitwegekonzept, welches Buirer Vereinsvertreter gemeinsam entwickelten und welches einer Entscheidung der Stadt folgend von RWE als Ersatz für die verlorenen Wege und Möglichkeiten bezahlt werden sollte. Das Konzept sah naturnahe Wege, Freizeitflächen, eigene Grillhütte, etc. vor. Beschlossen hat die Stadt Wege unmittelbar entlang der Autobahn und die Nutzung der Grillhütte in Morschenich
- Versprochen wurde eine Tieferlegung der A4 vor Buir, um den Ort vor Lärm zu schützen. Tatsächlich musste die A4 jedoch ausschließlich wegen einer Brücke an einer Stelle tiefer gelegt werden. So ist lediglich an wenigen Zentimetern eine echte Tieferlegung erfolgt. Dafür werden aber vor allem LKWs durch Motorbremse beim Bergabfahren und durch Gasgeben am Scheitelpunkt für zusätzlichen Lärm sorgen

Wir meinen: So geht man nicht mit Nachbarn um – das können sich Nachbarn auch nicht gefallen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

